

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 24

**Illustration:** "Hilfio! de Herr Professor hät mit mir pläuderlet!"  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### „Hilfio! de Herr Professor hät mit mir pläuderlet!“

Der Ständesring Baselstadt empfiehlt seinen Regierungsratskandidaten so:

«Wohl ist er ein glänzendes Temperament, von unerschöpflicher Entladungsbereitschaft, ganz behängt mit Masken und doch immer er selbst, in alles hineinschlüpfend, ihm sich aufnötigend, es wieder lassend, spielend und glühend, schmeichelnd und drohend — Possenreißer, Fastenprediger, Salonplauderer und hingerissener Verkünder — bald zu breiter Vertraulichkeit über das Katheder gehängt, wie man sich hinter vorgehaltener Hand Witze erzählt, bald emporgerissen gleich einer bleichlodernden Flamme, bald auf und ab stürmend wie ein eingekesselltes Raubtier, bald mit nachlässigen Händen billige Einverständnisse um sich streuend. Wohl trieb er es stark mit der Zuhörerschaft. Er entriß ihr die Antriebe, die er brauchte, schwang sich daran auf, brach aus, scheuchte sofort die Mitfolgenden zurück, dämpfte ab, riß die Zügel an, wo die von ihm angeregte Stimmung abzugleiten drohte, lockte wieder hervor, schlang die Willigkeit der andern in seine Bewegung hinein und spielte auf jener wie auf einem Instrument, von dem seine Rolle wiederum umschlossen und getragen wurde.»

Frau Kümmerli bestellt sich einen Taxi. Sie hat zwar immer etwas Angst vor dem Autofahren — und dann der Preis, der Preis... Aber es muß nun einmal sein.

«Losed-Si», sagt sie am Telephon, «fahred-Si ämel au langsam gnueg? Sind-Si au vorsichtig gnueg? Und neh-

**BAD RAGAZ**  
**HOTEL LATTMANN**  
*Das Kur- und Ferien-Hotel*  
*mit soignierter Küche*  
*Gebr. Sprenger*

med-Si d'Krüzige au nöd z'gschnell? — Und de Prys? Isch dä ämel au nöd z'höch?»

Da erhält sie zur Antwort: «Wenn's l'ne möglich isch, selber as Schtür z'sitze, dänn sctofz ich de Wage, dänn chan ich 's Benzin schpare, und dänn loht es sich mit em Prys au mache.»

Stei